Fachcurriculum Geografie/Tourismusgeografie - Schuljahr 2023/2024

Biennium I – 1. und 2. Klasse
Geografie (3 Wochenstunden)

Im Geografieunterricht setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit natürlichen sowie wirtschaftlichen, politischen und sozialen Zusammenhänge in verschiedenen Räumen der Erde auseinander.
Aktuelle geografisch relevante Phänomene und Prozesse, wie z.B. demografischer Wandel, Migration, Disparitäten, Ressourcenkonflikte, Globalisierung und Klimawandel prägen unser Leben und unsere Gesellschaft in vielen Bereichen. Der Umgang mit diesen komplexen Entwicklungen erfordert ein fundiertes Sachwissen, Urteilsfähigkeit sowie Problemlösungskompetenz. Im Geografie-Unterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, diese komplexen Strukturen, Prozesse und Probleme zu verstehen und Lösungsansätze zu entwerfen.
Die Schülerinnen und Schüler erwerben räumliche Orientierungskompetenz und die Fähigkeit, Räume auf der Erde auf unterschiedlichen Maßstabsebenen zu analysieren. Die Komplexität der Inhalte erfordert ein exemplarisches Vorgehen auf den Maßstabsebenen lokal, regional, national und global. Entwicklungspolitische Bildung und das interkulturelle Lernen sind besonders wichtige Anliegen des Geografieunterrichts.
Geografie ist ein methoden- und medienintensives Fach, in dem die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, sich mit traditionellen und computergestützten Medien vertraut zu machen.

Erworbene Kompetenzen:
Die Schülerin, der Schüler kann

- Räume auf den verschiedenen Maßstabsebenen als natur- und humangeographische Systeme erfassen und Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt analysieren.
- sich in Räumen orientieren.
- geographisch relevante Informationen im Realraum sowie aus Medien gewinnen und auswerten.

- geographische Sachverhalte verstehen, versprachlichen und präsentieren sowie sich im Gespräch mit anderen darüber sachgerecht austauschen.
- raumbezogene Sachverhalte und Probleme hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gesellschaft angemessen beurteilen und als Orientierung für das eigene Leben nutzen.

1. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Kompetenz	Inhalte	Methodik/Didaktik
Karten, Graphiken und Tabellen lesen und auswerten sowie einfache geografische Darstellungsformen, auch mit digitalen Medien, erstellen	Methoden und Mittel der räumlichen Darstellung, geografische Informationssysteme	sich in Räumen orientieren geografisch relevante Informationen im Realraum sowie aus Medien gewinnen und auswerten verschiedene geographische Darstellungsformen kennen und zielgerichtet einsetzen können statistisches Datenmaterial auswerten	Kartenkunde: Kartenarten, Maßstab, Höhendarstellung, Signaturen, Generalisierung, Qualitätsmerkmale einer Karte, Orientierung in verschiedenen Karten, Arbeiten mit dem Atlas Geländeprofile Globus (Begriffsdefinition, Vor- und Nachteile) Luftbild (Begriffsdefinition, Merkmale, Schräg- und Senkrechtaufnahmen) Diagramme (Begriffsdefinition, Figurendiagramm, Flächendiagramm, Kreisdiagramm, Säulendiagramm und deren Anwendung) Klimadiagramm: Erstellung, Aus-	Lehrervortrag, Lehrer-Schüler-Gespräch offene Lernmethoden in Partner- und Gruppenarbeiten Karteninterpretationen selbstständige Anfertigung von geografischen Darstellungsmöglichkeiten Interpretationen von geografischen Darstellungsmöglichkeiten Arbeiten mit dem Altas in der Kleingruppe Selbststudium, Selbstkontrolle Mündliche & schriftliche Leis-

			wertung, Interpretation Thermoisophletendiagramme	tungsüberprüfungen
geographische Objekte und Sachverhalte in ein Orientierungsrater einordnen	grundlegende topografische Kenntnisse	sich in lokalen, regionalen und in europäischen Räumen orientieren	Gradnetz der Erde, Ortsbestimmung, Zeitzonen, Berechnung von Zeitunterschieden/-verschiebungen Orientierung in diversen Karten Topographie Südtirols (Städte Südtirols, für den Tourismus bedeutsame Seen, wichtige Passübergänge, Seitentäler) Das Pustertal mit seinen Seitentälern inkl. Sehenswürdigkeiten; Europa: politische Gliederung inkl. Hauptstädte; physischer Überblick (wichtige Gebirge, Flüsse, Inseln, Halbinseln, Meere, Tiefebenen)	Lehrervortrag Lehrer-Schüler-Gespräch Offene und kooperative Lernmethoden in Partner- und Gruppenarbeiten, Karteninterpretationen mündliche & schriftliche Leistungsüberprüfungen
den Einfluss des Menschen auf das Klima und die Wechselwirkungen zwischen Klima und Landschaftszonen verstehen und beschreiben Räume unterschiedlichster Art und Größe als	Klimaklassifikation, Landschaftszonen, wirtschaftlicher Nutzen der Geozonen physisch-umweltbezogene, so-	Räume auf den verschiedenen Maßstabebenen als natur- und humangeografische Systeme erfassen und Wechselbeziehungen zwischen Menschen und Umwelt analysieren Geografisch relevante Informationen im Realraum gewinnen	Gestalt und Oberfläche der Erde (horizontale & vertikale Gliederung); Bewegungen der Erde (Rotation und Revolution) und deren Auswirkungen Wetter und Klima – die Prozesse	Lehrervortrag Lehrer-Schüler-Gespräch Offene und kooperative Lernmethoden in Partner- und Gruppenarbeiten,

natur- und humangeographische Systeme erfassen, beschreiben und analysieren Zusammenwirken der natürlichen und anthropogenen Faktoren bei der Nutzung und Gestaltung von Räumen beschreiben und analysieren Verteilungsmuster im Siedlungs- und Wirtschaftsraum sowie der Ressourcen erkennen	ziokulturelle und ökonomische Merkmale von ausgewählten Räumen auf lokaler, regionaler, nationaler und globaler Ebene	und auswerten Geografische Sachverhalte verstehen und versprachlichen, sachgerechter Austausch, sprachsensible Kommunikation raumbezogene Sachverhalte und Probleme hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gesellschaft angemessen beurteilen und als Orientierung für das eigene Leben nutzen	der Atmosphäre und Entstehen der Klimazonen (infolgedessen auch die Vegetationsformen): => meteorologische, biologische und humangeographische Aspekte - der polaren und subpolare Klimazone: Vergleich Arktis und Antarktis, wirtschaftliche Erschließung der polaren Zone - gemäßigte Zone: kaltgemäßigte Zone, warmgemäßigte Zone, Übergangszone, spezifische Wärmekapazität - Subtropen: Mittelmeerklima, immerfeuchte Subtropen, Subtropisches Halbwüsten- und Wüstenklima (Fallbeispiele Las Vegas, Dubai), Wüstenausbreitung, Sahelzone, Desertifikation (man-made-desert, unpassende Verhaltensweisen, Eindämmungsmaßnahmen) - Tropen: wechselfeuchte Tropen mit Savanne, immerfeuchte Tropen mit Regenwald, Bedeutung tropische Regenwald, Ursachen der Zerstörung des tropischen Regenwaldes, Schutzmaßnahmen, Plantagen, Vergleich Trop. Regenwald mit einheimischen Wäldern, Luftbewegung am Äquator, Konvektionsströme, Coriolis-	Karteninterpretationen Erarbeitung von Lerninhalten anhand von Stationenlernen und eigenverantwortlichem Lernen Selbststudium, Selbstkontrolle Mündliche & schriftliche Prüfung

			kraft Wetterkarten besondere Wetterphänomene Auswirkungen des Klimawandels, globale Veränderungen, regionale „Verlierer“ Mangelware Wasser: Kampf ums Wasser Austrocknung Aralsee	

2. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Kompetenz	Inhalte	Methodik/Didaktik
Ursachen, Prozesse und Folgen globaler Veränderungsprozesse analysieren Globale Entwicklungsunterschiede analysieren	Bevölkerungsentwicklung Migration räumliche Disparitäten	Räume auf den verschiedenen Maßstabsebenen als natur- und humangeographische Systeme erfassen und Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt analysieren. Soziokulturelle und ökonomische Merkmale von ausgewählten Räumen auf lokaler, regionaler, nationaler und globaler Ebene betrachten. Geographisch relevante Informationen im Realraum sowie aus Medien gewinnen und auswerten. Geographische Sachverhalte verstehen, versprachlichen und präsentieren sowie sich im Gespräch mit anderen darüber sachgerecht austauschen. Raumbezogene Sachverhalte und Probleme hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gesellschaft angemessen beurteilen und als Orientierung	Bevölkerungsverteilung, Entwicklung der Weltbevölkerung, Fertilität, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsraten, Auswirkungen von Bevölkerungswachstum, Modell des demografischen Übergangs, Bevölkerungsstruktur, Altersstruktur der Bevölkerung (Ursachen und Wirkungen, Bevölkerungsdiagramme), Auszüge des Statistischen Jahrbuchs Südtirols, diverse Fallbeispiele der Bevölkerungsentwicklung: Botswana, China, Indien Pendeln und Wandern, Ursachen der Migration, internationale Migration, Flüchtling und Asyl, Push-Pull-Modell, Binnenmigration, Verstädterung in Entwicklungsländern Entwicklungsunterschiede auf der Welt: Mögliche Einteilungen, Theorien über	Lehrervortrag Schüler-Lehrer-Dialog Offene (auch kooperative) Lernmethoden in Partner- und Gruppenarbeiten Interpretationen von geographischen Darstellungsmöglichkeiten Einsatz von visuellen Medien Internetrecherche Referate/vertiefende Themen, Präsentation Selbststudium, Selbstkontrolle Selbstständige Arbeiten mit Arbeitsmaterial Filmmaterial Online-Recherche schriftliche und mündliche

		für das eigene Leben nutzen.	mögliche Ursachen, Kennzahlen, Zentren und Peripherien, unterschiedliche Entwicklungsbedingungen, extreme Disparitäten innerhalb der Ländergrenzen globale Entwicklungsunterschiede (Indikatoren und Klassifizierungen), Merkmale der Unterentwicklung, wirtschaftliche und soziale Indikatoren, soziale Lage (Armut, Ernährung und Gesundheit), nationale Disparitäten (Wirtschaftsstrukturen im Wandel, informelle Sektor, Kinderarbeit, Stadt-Peripherie-Disparitäten, Verstädterung mit Landflucht) regionale und nationale räumliche Disparitäten; räumliche Disparitäten in Europa: Passiv- und Aktivräume, Fallbeispiele: Blaue Banane, neuer „Sunbelt“ Begriffsdefinitionen der Stadtgeographie (Verstädterung, -grad, -rate, Urbanisierung, Suburbanisierung, Stadt, ländlicher Raum, Agglomeration) diverse Stadttypen: nordamerikanische Stadt, süd-	Leistungsüberprüfungen

	Stadtgeografie		amerikanische Stadt, islamische Stadt, sowjetische Stadt	
Ursachen, Prozesse und Folgen globaler Veränderungsprozesse analysieren	Globalisierung	Raumbezogene Sachverhalte und Probleme hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gesellschaft angemessen beurteilen und als Orientierung für das eigene Leben nutzen.	Begriffsdefinition, Globalisierung der Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft, Kommunikation; Global Players, Chancen und Risiken	Lehrervortrag Schüler-Lehrer-Dialog Offene (auch kooperative) Lernmethoden in Partner- und Gruppenarbeiten Interpretationen von geographischen Darstellungsmöglichkeiten Einsatz von visuellen Medien Internetrecherche schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen
Ursachen, Prozesse und Folgen globaler Veränderungsprozesse analysieren Die grundlegende Bedeutung der Tragfähigkeit der Erde, des Landschaftsschutzes und der Biodiversität erkennen	Geopolitik Energiewirtschaft Nachhaltige Entwicklung im Bereich Umwelt, in Gesellschaft und Wirtschaft	Geographisch relevante Informationen im Realraum sowie aus Medien gewinnen und auswerten. Geographische Sachverhalte verstehen, versprachlichen und präsentieren sowie sich im Gespräch mit anderen darüber sachgerecht austau-	Nicht regenerative Energieformen: Erdöl (Entstehung, Verwendung, Mikroplastik, Auswirkungen, OPEC), Erdgas, Kohle erneuerbare Energieformen	Lehrervortrag Schüler-Lehrer-Dialog Offene (auch kooperative) Lernmethoden in Partner- und Gruppenarbeiten Interpretationen von geographischen Darstellungsmöglich-

		schen. Raumbezogene Sachverhalte und Probleme hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gesellschaft angemessen beurteilen und als Orientierung für das eigene Leben nutzen.		keiten Einsatz von visuellen Medien Internetrecherche Referate/vertiefende Themen, Präsentation schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen

Biennium II – 3. und 4. Klasse
Tourismusgeografie (2 Wochenstunden)

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, analysieren, verstehen und beurteilen Vernetzungen von räumlichen, ökologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekten.
Das Fach Tourismusgeografie vermittelt den touristischen Wert von Natur- und Kulturgütern und befähigt, diese angemessen zu werten und zu nutzen.
Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Ländern, Völkern und Kulturen ermöglicht eine interkulturelle Sichtweise und fördert Toleranz, Verständnis und Flexibilität in Studium und Beruf.

Erworbene Kompetenzen:
Die Schülerin, der Schüler kann

- sich in lokalen, regionalen und nationalen Räumen orientieren und Reiseziele einordnen.
- einen Raum analysieren, die Einmaligkeit seiner Kultur- und Naturgüter erkennen und Strategien für einen nachhaltigen Tourismus aufzeigen.
- Merkmale verschiedener Wirtschaftsräume erkennen und ihre Entwicklungen analysieren.
- die lokalen, regionalen und nationalen Markttendenzen erkennen und die entsprechenden Auswirkungen auf Quell- und Zielgebiete interpretieren.
- Informationstechniken und traditionelle sowie computergestützte Medien zum Recherchieren, Lernen und Vertiefen nutzen.
- touristische Angebote und Dienstleistungen entwickeln, dokumentieren und präsentieren.

3. Klasse

1. SCHWERPUNKTHEMA: DIE ALPEN				
Fertigkeiten	**Kenntnisse**	**Inhalte**	**Methodik/Didaktik**	**Kompetenzorientierte Bewertung**
die geschichtliche Entwicklung des Reisens und aktuelle Reisetendenzen und Reiseströme analysieren	Tourismusgeschichte und aktuelle Reiseströme	geschichtliche Entwicklung des Tourismus in den Alpen, aktuelle Tendenzen und Entwicklungen, Pioniere im alpinen Tourismus	theoretische Einführung; Anknüpfung zum Vorwissen	mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen aktive Mitarbeit
grundlegende geographische Faktoren für die Entwicklung des Tourismus erkennen; touristische Standorte in ihrer räumlichen Ausdehnung und die lokalen Standortfaktoren analysieren; die Wechselwirkungen von Natur und anthropogenen Einflüssen erkennen und analysieren	geographische Faktoren als Grundlangen für die Entwicklung des Tourismus, touristische Standorte und Standortfaktoren	Physische Aspekte der Alpen: Ausdehnung, Entstehung der Alpen, Höhenstufen, Naturschutzgebiete, Wasserressourcen: Seen, Alpen als „Wasserschloss“ Humangeografischer Aspekte: Tourismusdestinationen und ihre Standortfaktoren; räumliche Strukturen des Tourismus (Verteilung, Ausdehnung, Ursachen & günstige Standortfaktoren, diverse Tourismusformen in den Alpen z.B. Fallbeispiel Retortenskiorte in Frankreich, Dolomiten als Touris-	theoretische Einführung; selbstständige Erarbeitung der Lerninhalte, Vertiefung der Lerninhalte durch visuelle Hilfsmittel, Nutzung von digitalen Informationsquellen	mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen; aktive Mitarbeit Karteninterpretationen Filmmaterial Internetrecherche

		tendestination in Südtirol (Einsatz von Beschneiungsanlage, Zweitwohnsitze), positive und negative Auswirkungen von Eventtourismus Selfi-Tourismus in den Dolomiten: Merkmale, Auswirkungen und Lösungsansätze Landestourismusentwicklungskonzept 2030+, nachhaltige Lösungsansätze		
Bedeutung der Verkehrsnetze für die touristische Entwicklung erkennen	Verkehrsnetze in den Alpen	Entwicklung des Verkehrs in den Alpen (Eisenbahntrassen, Straßen), Verortung von bedeutsamen Passübergängen/Tunnel und wichtigen Verkehrstrassen, Transitverkehr, Eigen- und Lokalverkehr, touristischer Verkehr, Brennerbasistunnel	Karteninterpretationen, Auswertung von Statistiken, Anfertigung von Diagrammen, Anfertigung Kartenmaterial, Durchsicht von medialen Quellen (z.B. Zeitungsartikel), Diskussionen zu aktuellen Sachverhalten	Durchsicht und Bewertung von angefertigten Kartenmaterial, Durchsicht von Interpretationen von Karten und medialen Quellen, Beteiligung und Mitarbeit an Diskussionen, mündliche Leistungsüberprüfungen
Urbanisierungsprozesse und Stadt-Land-Verflechtungen analysieren	Urbanisierung und Agglomerationen, Beziehungen zum ländlichen Raum, Raumanalyse, Erweiterung der Kenntnisse von Kultur- und Naturgütern	Begriffsdefinitionen der Stadtgeographie (Verstädterung, -grad, -rate, Urbanisierung, Suburbanisierung, Stadt, ländlicher Raum, Agglomeration), Agglomerationen in den Alpen, Zukunft der Alpenstädte, Verhältnis Stadt und Region, Alpenstädte als Schlüsselgrößen der	Lehrervortrag, Karteninterpretationen, Auswertung von Statistiken, Erarbeitung der Lerninhalte durch offene Lernmethoden, Stadt-Exkursion, Internetrecherche, eigenverantwortliches Arbeiten	schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen, Durchsicht von Mitschriften und Protokollen, Bewertung von Arbeitsaufgaben Kooperation mit dem BBZ Bruneck – Ausarbeitung einer Stadtführung durch Bruneck:

		Regionalentwicklung; Fallbeispiele Alpenstädte: Innsbruck und Bozen (allgemeine Merkmale und Sehenswürdigkeiten); Städte in Südtirol als Tourismusdestinationen: Stadtexkursion Bruneck		von Schülern für Schüler
Landschaftsschutz als Standortvorteil für den Tourismus erkennen Risiken der touristischen Nutzung von geschützten Gebieten einschätzen können	Geschützte Gebiete, Naturdenkmäler, Naturpark, Nationalpark, Weltnatur- und Weltkulturerbe	Landschaftsschutzkategorien in Südtirol; Biotope, Naturparke in Südtirol, Naturpark Rieserferner Ahrn, Nationalpark Stilfser Joch, UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten, Weltkulturerbe, Ökologie versus Ökonomie	Lehrervortrag, Karteninterpretationen, Anfertigung von geeigneten graphischen Darstellungsmöglichkeiten, Besuch Naturparkhaus Sand in Taufers, Internetrecherche	mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfung, Durchsicht von Mitschriften,
die Bedeutung lokaler Ressourcen für den Tourismus erkennen; kunsthistorische und landschaftlich interessante Reiserouten unter Berücksichtigung der näheren Umgebung planen	Reiserouten und Räume von touristischem Interesse in den Alpen, Erweiterung des Wissens bzgl. Kultur- und Naturgüter in den Alpen	Reiserouten und Räume in Südtirol planen, topographische Grundkenntnisse Südtirols, wichtige Kultur- und Natursehenswürdigkeiten und deren Entstehung	Kooperation mit dem Fach Kunstgeschichte	Arbeiten mit verschiedenen Medien Ergebnispräsentatione

2. SCHWERPUNKTHEMA: TOURISMUSLAND ITALIEN				
Fertigkeiten	**Kenntnisse**	**Inhalte**	**Methodik/Didaktik**	**Kompetenzorientierte Bewertung**
sich in Räumen orientieren können; Räume auf verschiedenen Maßstabebenen als natur- und humangeographische Systeme erfassen und Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt analysieren	Beschreibung Italiens in physischer und humangeographischer Betrachtungsweise Beschreibung des italienischen Tourismusmarktes	geographische Lage und politische Gliederung Italiens (Regionen und deren Hauptstädte); naturräumliche Gegebenheiten, Klima- und Vegetationszone, topographische Merkmale Wirtschaftsstruktur; aktuelles touristisches Angebot, Tourismuspotenziale, aktuelle Marktsituation des Tourismus	theoretische Einführung durch die Lehrperson, Anfertigung von geeigneten geographischen Darstellungsmöglichkeiten (v.a. Diagramme), Karteninterpretation und Bearbeitung, Auswertung von Statistiken	mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen; Interpretation von Karten und Statistiken
die Bedeutung der Verkehrsnetze für die touristische Entwicklung erkennen	Verkehrsnetze in Italien	wichtige Straßen- und Eisenbahntrassen in Italien; bedeutsame Passübergänge, Straßennetz, Autobahn, Flug-Zug-Schiffverkehr	Karteninterpretationen, Auswertung von Statistiken, Anfertigung von Diagrammen, An-fertigung von graphischen Kartenmaterial	Durchsicht und Bewertung von angefertigten geographischen Darstellungsmöglichkeiten, mündliche Leistungsüberprüfungen
verschiedene Tourismusarten in Italien vergleichen; die Vielfalt und räumliche Verteilung italienischer Kulturgü-	Badetourismus an Küsten und italienischen Seen, Kulturtourismus, religiöser Tourismus, Luxustourismus, Geschäfts- und Kongresstou-	Fallbeispiele wichtiger Küstendestinationen in Italien (z.B. italienische Riveria, Portofino, Cinque Terre, Amalfiküste, Costa Smeral-	Lehrervortrag, Karteninterpretationen, Anfertigung von geeigneten geographischen Darstellungsmöglichkeiten (Karten,	Mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen, Durchsicht der angefertigten geografischen Darstellungs-

ter darlegen; kunsthistorische und landschaftlich interessante Reiserouten planen; die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen des Tourismus an Fallbeispielen analysieren und Lösungsansätze entwickeln	rismus; Kulturgüter Italiens; Reiserouten und Räume von touristischem Interesse in Italien; Auswirkungen des Tourismus, nachhaltiger Tourismus	da, Küste von Kalabrien rund um Tropea), Fallbeispiele zum Badetourismus an den ober- und mittelitalienischen Seen, Kulturtourismus in den italienischen Städten (z.B. Venedig, Rom, Florenz etc.), Gourmettourismus als Fallbeispiel für eine nachhaltige Tourismusform, Schwächen und Potenziale von Nischenprodukten (z.B. dem religiösen Tourismus); Wachstumstendenzen des Luxustourismus; Chancen für den Tourismus aufgrund des Geschäfts- und Kongresstourismus	Diagramme etc.), Internetrecherche, offene Lernmethoden (z.B. Partnerpuzzle) Kooperation mit Kunstgeschichte	möglichkeiten Präsentation mit verschiedenen Medien, selbstständige Erarbeitung mit verschiedenen Medien, visuelle Darstellung der Lerninhalte,

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodik/Didaktik	Kompetenzorientierte Bewertung
digitale und traditionelle kartographische Werke verwenden	kartographische Werke, in digitaler und traditioneller Form	alle angesprochenen Lerninhalte werden mit geeignetem Kartenwerk veranschaulicht	offene Lernmethoden	Durchsicht der Interpretationen bzw. Auswertungen

statistische Daten und Quellen verwenden und analysieren	statistische Daten und Quellen	angesprochenen Lerninhalte werden entsprechenden mit Statistiken untermauert, die Eignung verschiedener Quellen für unterschiedliche Argumente werden überprüft	offene Lernmethoden	Durchsicht der Interpretationen bzw. Auswertungen

4. Klasse

EUROPA				
Fertigkeiten	**Kenntnisse**	**Inhalte**	**Methodik/Didaktik**	**Kompetenzorientierte Bewertung**
grundlegende geographische Faktoren für die Entwicklung des Tourismus erkennen; touristische Standorte in ihrer räumlichen Ausdehnung und die lokalen Standortfaktoren analysieren; die Wechselwirkungen von Natur und anthropogenen Einflüssen erkennen und analysieren	geographische Faktoren als Grundlangen für die Entwicklung des Tourismus in Europa, touristische Standorte und Standortfaktoren	Grundlagen Europas, naturräumliche Potenzial (Morphologie, Wetter & Klima, Vegetation, Wandel der Naturressourcen), Bevölkerung (Bevölkerungsverteilung & -entwicklung, Kulturräume, Sprache, Religion, Minderheiten, Konflikte) Tourismusdestinationen und ihre Standortfaktoren; räumliche Strukturen des Tourismus (Verteilung, Ausdehnung)	theoretische Einführung; selbstständige Erarbeitung der Lerninhalte durch offene Lernmethoden (z.B. Gruppenturnier Partnerpuzzle), Vertiefung der Lerninhalte durch visuelle Hilfsmittel	mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen; Karteninterpretationen Beteiligung und Mitarbeit an Diskussionen Selbstständiges Arbeiten Zielführendes Arbeiten mit dem Atlas
sich in Räumen orientieren können; Räume auf verschiedenen Maßstabebenen als natur- und humangeographische Systeme erfassen und Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt analysieren	Topographie Europas	politische Gliederung, Gebirge und Gewässer, Wirtschaftsstruktur; touristisches Angebot, Tourismuspotenziale, aktuelle Marktsituation des Tourismus	theoretische Einführung durch die Lehrperson, Anfertigung von geeigneten geographischen Darstellungsmöglichkeiten (v.a. Diagramme), Karteninterpretation und Bearbeitung, Auswertung von Statistiken	mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen Interpretation von Karten und Statistiken Beteiligung und Mitarbeit an Diskussionen

Bedeutung der Verkehrsnetze für die touristische Entwicklung erkennen	Verkehrsnetze in Europa	Entwicklung des Verkehrs in Europa, Verortung wichtigen Verkehrstrassen, Straßen-, Schiffs- und Flugverkehr	Karteninterpretationen, Auswertung von Statistiken, Anfertigung von Diagrammen, Anfertigung Kartenmaterial, Durchsicht von medialen Quellen (z.B. Zeitungsartikel),	mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfung Beteiligung und Mitarbeit an Diskussionen
Urbanisierungsprozesse und Stadt-Land-Verflechtungen analysieren	Urbanisierung und Agglomerationen, Beziehungen zum ländlichen Raum, Raumanalyse, Erweiterung der Kenntnisse von Kultur- und Naturgütern	Agglomerationen in Europa Stadttourismus an diversen Destinationen	Lehrervortrag, Karteninterpretationen, Auswertung von Statistiken,	schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen Beteiligung und Mitarbeit an Diskussionen
verschiedene Tourismusarten in Europa vergleichen; die Vielfalt und räumliche Verteilung europäischer Tourismusdestinationen darlegen; kunsthistorische und landschaftlich relevante Reiserouten planen; die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen des Tourismus an Fallbeispielen analysieren und Lösungsansätze entwickeln	verschiedene Tourismusformen in Europa vergleichen: Naturtourismus, Kulturtourismus, Nischentourismus nachhaltiger Tourismus im europäischen Kontext Tourismus als Entwicklungschance	Verschiedene Tourismusarten anhand von ausgewählten Fallbeispielen UNESCO	Lehrervortrag, Karteninterpretationen, Anfertigung von geeigneten geographischen Darstellungsmöglichkeiten (Karten, Diagramme etc.), Internetrecherche	mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen

die Bedeutung lokaler Ressourcen für den Tourismus erkennen; kunsthistorische und landschaftlich interessante Reiserouten	Reiserouten und Räume von touristischem Interesse in Europa, Erweiterung des Wissens bzgl. Kultur- und Naturgüter in Europa	Reiserouten und Räume in innerhalb Europas planen, wichtige Kultur- und Natursehenswürdigkeiten und deren Entstehung	Internetrecherche, Interpretation von Kartenmaterial	Präsentation mit verschiedenen Medien Präsentation mit verschiedenen Medien, selbstständige Erarbeitung mit verschiedenen Medien, visuelle Darstellung der Lerninhalte

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodik/Didaktik	Kompetenzorientierte Bewertung
digitale und traditionelle kartographische Werke verwenden	kartographische Werke, in digitaler und traditioneller Form	alle angesprochenen Lerninhalte werden mit geeignetem Kartenwerk veranschaulicht	offene Lernmethoden	Durchsicht der Interpretationen bzw. Auswertungen Ergebnispräsentationen
statistische Daten und Quellen verwenden und analysieren	statistische Daten und Quellen	angesprochenen Lerninhalte werden entsprechenden mit Statistiken untermauert, die Eignung verschiedener Quellen für unterschiedliche Argumente werden überprüft	offene Lernmethoden	Durchsicht der Interpretationen bzw. Auswertungen Ergebnispräsentationen

5. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, analysieren, verstehen und beurteilen Vernetzungen von räumlichen, ökologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekten.
Das Fach Tourismusgeografie vermittelt den touristischen Wert von Natur- und Kulturgütern und befähigt, diese angemessen zu werten und zu nutzen.
Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Ländern, Völkern und Kulturen ermöglicht eine interkulturelle Sichtweise und fördert Toleranz, Verständnis und Flexibilität in Studium und Beruf.

Erworbene Kompetenzen:
Die Schülerin, der Schüler kann

- sich in lokalen, regionalen und nationalen Räumen orientieren und Reiseziele einordnen.
- einen Raum analysieren, die Einmaligkeit seiner Kultur- und Naturgüter erkennen und Strategien für einen nachhaltigen Tourismus aufzeigen.
- Merkmale verschiedener Wirtschaftsräume erkennen und ihre Entwicklungen analysieren.
- die lokalen, regionalen und nationalen Markttendenzen erkennen und die entsprechenden Auswirkungen auf Quell- und Zielgebiete interpretieren.
- Informationstechniken und traditionelle sowie computergestützte Medien zum Recherchieren, Lernen und Vertiefen nutzen.
- touristische Angebote und Dienstleistungen entwickeln, dokumentieren und präsentieren.
- Sozio-ökonomische und ökologische Aspekte der Globalisierung im Allgemeinen und in Bezug auf den Tourismus erkennen und interpretieren

Die Themen werden ja nach Aktualität noch ergänzt oder aus Zeitgründen gekürzt. Das Curriculum entspricht der Planung laut Stand 01.10.2023, wird aber den Erfordernissen, die sich Laufe des Schuljahrs ergeben angepasst, und kann nicht als statisch angesehen werden.

Fertigkeiten	Kenntnisse	Kompetenz	Inhalte	Methodik/Didaktik
Chancen und Risiken der Globalisierung und deren Einfluss auf den Tourismus reflektieren	Merkmale der Globalisierung Nachhaltige Entwicklung als Lösungsansatz	Den Tourismus als Wachstumsbrache der Globalisierung erkennen Sozio-ökonomische und ökologische Aspekte der Globalisierung im Allgemeinen und in Bezug auf den Tourismus erkennen und interpretieren	Begriffsdefinition, Ursachen, Globalisierung der Wirtschaft (Produktion & Handel, Kapitalmärkte, Unternehmen, Arbeitsmärkte), der Globalisierung, der Gesellschaft (Merkmale und Barrieren), der Umwelt (Treibhauseffekt, Ozonschicht, globale Umweltpolitik), der Kommunikation; Auswirkungen der Globalisierung auf den Tourismus: Vor- & Nachteile, Zukunft des Tourismus, Risikofaktoren, Nachhaltigkeit, Ökologie versus Ökonomie	Lehrervertrag Schüler-Lehrer-Gespräch mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen
Die Standortfaktoren internationaler Zielgebiete analysieren und die Entwicklung der Räume bzw. Länder vergleichen Verschiedene Tourismusarten in außereuropäischen Räumen vergleichen Die Bedeutung von Naturfaktoren und der Naturlandschaft für den Tourismus im außereuropäischen Raum analysieren und die Zusammenhänge zwischen touristischer Nutzung und ökologischer Folgen aufzeigen	Internationale touristische Zielgebiete mit entsprechenden Standortfaktoren Tourismusarten an ausgewählten Standorten Landschaftsschutz, Weltnaturerbe	sich in lokalen, regionalen und nationalen Räumen orientieren und Reiseziele einordnen. einen Raum analysieren, die Einmaligkeit seiner Kultur- und Naturgüter erkennen und Strategien für einen nachhaltigen Tourismus aufzeigen. Merkmale verschiedener Wirtschaftsräume erkennen und ihre Entwicklungen analysieren.	<u>Nordamerika</u> – allgemeine Gliederung Naturraum USA als Touristendestination, Klima Nordamerikas, Vergleich diverse Klimadiagramme, Blizzard, Hurrikans, Tornados Bevölkerung USA, Städtetourismus Freizeittourismus in den USA Heli-Ski-Tourismus in Nordamerika Nationalparks in den USA, Vergleich mit den Naturschutzgebieten in Südtirol	Ausarbeitung von Arbeitsmaterialien, mit Hilfe von Kartenmaterial Eigenständige Informations-Recherche Interpretation von Klimadiagrammen Selbstständige Arbeiten Lehrervortrag Schüler-Lehrer-Gespräch mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen

Klimakarten und -diagramme analysieren und in Hinblick auf günstige Reisezeiten werten	Klima- und Vegetationskarten, Klimadiagramme	die lokalen, regionalen und nationalen Markttendenzen erkennen Informationstechniken und traditionelle sowie computergestützte Medien zum Recherchieren, Lernen und Vertiefen nutzen.		
Die Standortfaktoren internationaler Zielgebiete analysieren und die Entwicklung der Räume bzw. Länder vergleichen Verschiedene Tourismusarten in außereuropäischen Räumen vergleichen UNESCO-Welterbestätten für den Tourismus erkennen	Internationale touristische Zielgebiete mit entsprechenden Standortfaktoren Tourismusarten an ausgewählten Standorten Weltnaturerbe- und Weltkulturgüter, UNESCO, Welterbestätten von globaler Bedeutung	sich in lokalen, regionalen und nationalen Räumen orientieren und Reiseziele einordnen. einen Raum analysieren, die Einmaligkeit seiner Kultur- und Naturgüter erkennen und Strategien für einen nachhaltigen Tourismus aufzeigen. Merkmale verschiedener Wirtschaftsräume erkennen und ihre Entwicklungen analysieren.	<u>Mittelamerika – Schwerpunkte Kuba & Mexiko</u> Gliederung Mittelamerikas Kuba: Geschichte und deren Auswirkung auf den Tourismus, Tourismusentwicklung, Tourismuspotenziale, aktuelle Marktsituation, Organisation des Tourismus, Tourismusformen, Besonderheiten, Herausforderungen Tourismus in den Entwicklungsländern: Chance oder Sackgasse? Mexiko: Badetourismus (Cancun, Acapulco), Halbinsel Yucatan, nachhaltige Tourismusentwicklung, positive und negative Effekte des Tourismus Machu Picchu (Das Erbe der Inkas als Tourismusmagnet)	Ausarbeitung von Arbeitsmaterialien, mit Hilfe von Kartenmaterial Selbstständige Arbeiten Lehrervortrag Schüler-Lehrer-Gespräch Mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen
Die Standortfaktoren internationaler Zielgebiete	Internationale touristische Zielgebiete mit	sich in lokalen, regionalen und nationalen Räumen orientieren	<u>Südamerika – Schwerpunkte Sao</u>	Ausarbeitung von Arbeitsmateria-

analysieren und die Entwicklung der Räume bzw. Länder vergleichen Verschiedene Tourismusarten in außereuropäischen Räumen vergleichen UNESCO-Welterbestätten für den Tourismus erkennen Die Bedeutung der Naturfaktoren und der Naturlandschaft für den Tourismus im außereuropäischen Raum analysieren und die Zusammenhänge zwischen touristischer Nutzung und ökologische Folgen aufzeigen	entsprechenden Standortfaktoren Tourismusarten an ausgewählten Standorten Weltnaturerbe- und Weltkulturgüter, UNESCO, Welterbestätten von globaler Bedeutung Landschaftsschutz, Weltnaturerbe	und Reiseziele einordnen. einen Raum analysieren, die Einmaligkeit seiner Kultur- und Naturgüter erkennen und Strategien für einen nachhaltigen Tourismus aufzeigen. Merkmale verschiedener Wirtschaftsräume erkennen und ihre Entwicklungen analysieren.	<u>Paolo & Galapagos-Inseln</u> Naturraum Südamerikas (Anden, Amazonas, Atacama-Wüste, Orinoco-Delta, Region des Paranà und Paraguay, Pampa) Megacity: Begriffsdefinitionen, Auswirkungen, Marginalsiedlungen, Fallbeispiel Sao Paolo Galapagos-Inseln: Merkmale, UNESCO, Darwinismus, nachhaltige Tourismusentwicklung, Tourismus im UNESCO-Weltnaturerbe – ein Widerspruch?	lien, mit Hilfe von Kartenmaterial Eigenständige Informations-Recherche Selbstständige Arbeiten Lehrervortrag Schüler-Lehrer-Gespräch Mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen
Die Standortfaktoren internationaler Zielgebiete analysieren und die Entwicklung der Räume bzw. Länder vergleichen Verschiedene Tourismusarten in außereuropäischen Räumen vergleichen Die Bedeutung von Naturfaktoren und der Naturlandschaft für den Tourismus im außereuropäischen Raum analysieren	Internationale touristische Zielgebiete mit entsprechenden Standortfaktoren Tourismusarten an ausgewählten Standorten Landschaftsschutz	sich in lokalen, regionalen und nationalen Räumen orientieren und Reiseziele einordnen. einen Raum analysieren, die Einmaligkeit seiner Kultur- und Naturgüter erkennen und Strategien für einen nachhaltigen Tourismus aufzeigen. Merkmale verschiedener Wirtschaftsräume erkennen und ihre Entwicklungen analysie-	<u>Afrika:</u> Naturraum: ökogeographische und meteorologische Besonderheiten (tropischer Regenwald, Wendekreiswüsten, Nebelwüsten, Savannen, Seen, Viktoriafälle) Reisekrankheiten Wüstentourismus am Fallbeispiel Sahara Safaritourismus in Ost- und Süd-	Ausarbeitung von Arbeitsmaterialien, mit Hilfe von Kartenmaterial Selbstständige Arbeiten Lehrervortrag Schüler-Lehrer-Gespräch Mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen

und die Zusammenhänge zwischen touristischer Nutzung und ökologischer Folgen aufzeigen Klimakarten und -diagramme analysieren und in Hinblick auf günstige Reisezeiten werten	Klima- und Vegetationskarten, Klimadiagramme	ren.	afrika Slumtourismus in Südafrika	
Die Standortfaktoren internationaler Zielgebiete analysieren und die Entwicklung der Räume bzw. Länder vergleichen Verschiedene Tourismusarten in außereuropäischen Räumen vergleichen Die Bedeutung von Naturfaktoren und der Naturlandschaft für den Tourismus im außereuropäischen Raum analysieren und die Zusammenhänge zwischen touristischer Nutzung und ökologischer Folgen aufzeigen	Internationale touristische Zielgebiete mit entsprechenden Standortfaktoren Tourismusarten an ausgewählten Standorten Landschaftsschutz	sich in lokalen, regionalen und nationalen Räumen orientieren und Reiseziele einordnen. einen Raum analysieren, die Einmaligkeit seiner Kultur- und Naturgüter erkennen und Strategien für einen nachhaltigen Tourismus aufzeigen. Merkmale verschiedener Wirtschaftsräume erkennen und ihre Entwicklungen analysieren.	<u>Asien:</u> Vereinigte Arabischen Emirate: Backpacking-Touristen in Thailand Bali – zwischen Mythos und Moderne: Tourismuswandel Tourismus am Baikalsee Trekkingtourismus im Himalaya	Ausarbeitung von Arbeitsmaterialien, mit Hilfe von Kartenmaterial Selbstständige Arbeiten Eigenständige Informations-Recherche Lehrervortrag Schüler-Lehrer-Gespräch Mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen
Die Standortfaktoren internationaler Zielgebiete analysieren und die Entwicklung der Räume bzw. Länder vergleichen Verschiedene Tourismusarten in außereuropäischen Räumen ver-	Internationale touristische Zielgebiete mit entsprechenden Standortfaktoren Tourismusarten an ausgewählten Stand-	sich in lokalen, regionalen und nationalen Räumen orientieren und Reiseziele einordnen. einen Raum analysieren, die Einmaligkeit seiner Kultur- und Naturgüter erkennen und Stra-	<u>Ozeanien:</u> Australien – wichtigste Tourismusdestinationen; naturräumliche und humangeographische Besonderheiten Filmtourismus in Neuseeland	Lehrervortrag Schüler-Lehrer-Gespräch Mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen

gleichen Die Bedeutung von Naturfaktoren und der Naturlandschaft für den Tourismus im außereuropäischen Raum analysieren und die Zusammenhänge zwischen touristischer Nutzung und ökologischer Folgen aufzeigen	orten Landschaftsschutz	tegien für einen nachhaltigen Tourismus aufzeigen. Merkmale verschiedener Wirtschaftsräume erkennen und ihre Entwicklungen analysieren.		
Kulturell und landschaftlich interessante Reiserouten entwickeln	Landschaftlich, kunsthistorische und völkerkundliche Schätze der Erde	Informationstechniken und traditionelle sowie computergestützte Medien zum Recherchieren, Lernen und Vertiefen nutzen. touristische Angebote und Dienstleistungen entwickeln, dokumentieren und präsentieren.	Schüler wählt Thema selber aus	Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst und Territorium Ergebnispräsentation Eigenständige Informations-Recherche Selbstständiges Arbeiten
Thematische Karten und verschiedene Informationsquellen verwenden	Thematische Karten und verschiedene Informationsquellen	Informationstechniken und traditionelle sowie computergestützte Medien zum Recherchieren, Lernen und Vertiefen nutzen.	Karten online und in analoger Form (Atlas) werden stets verwendet	

Bewertungskriterien

Es wird je Semester eine angemessene Anzahl von Bewertungen gesammelt. Diese erfolgt in Form von schriftlichen und mündlichen Leistungsüberprüfungen, sowie ggf. von Präsentationen und Darlegungen von vertiefenden Themen (Referate) Die entsprechenden Gewichtungen der diversen Bewertungselemente werden den Schülern-/innen immer vorab mitgeteilt, ebenso verbindliche Termine. Neben den summativen können auch formative Bewertungen erfolgen. Die Schüler/-innen werden zu Beginn des Schuljahrs informiert, dass neben den punktuellen Leistungsüberprüfungen auch die Mitarbeit mitberücksichtigt wird.

Die Bewertungen setzen sich aus einer Kombination von fachlicher, kommunikativer und methodischer Kompetenz zusammen.

=> FACHLICHE KOMPETENZ:

- Anwendung der Fachterminologie
- Reproduktion von Lerninhalten
- Erkennen und Erklären von geografischen und naturwissenschaftlichen Zusammenhängen
- Transfervermögen von Theorie auf praktische Beispiele
- fachliche Argumentationsfähigkeit
- Verknüpfung mit aktuellem Zeitgeschehen
- aktive, kritische und persönliche Auseinandersetzung mit geografischen und naturwissenschaftlichen Sachverhalten

=> KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ:

- adäquate sprachliche Ausdrucksfähigkeit
- Klarheit, Genauigkeit, Verständlichkeit der Aussagen
- aktive Beteiligung am Unterricht, Mitarbeit, Diskussionsbereitschaft
- gezieltes Eingehen auf Fragestellungen
- Informationsgehalt von Aussagen, Selektion von Wissen

=> METHODISCHE KOMPETENZ:

- Einhaltung von Verbindlichkeiten (Prüfungstermine, Abgabetermine etc.)
- übersichtliches, präzises und sauberes Arbeiten
- Einhaltung der geografischen naturwissenschaftlichen Methodik und Vorgehensweise
- Interpretation von visuellem Anschauungsmaterial
- Nutzung von digitalen Medien

Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Kunst und Territorium (Reden Ursula)

3F: fächerübergreifende Reiseroutenplanung: Kultur- und Naturgüter Italiens, Erstellung einer Reiseroute im Sinne der Nachhaltigkeit, Erstellung von Informationsmaterial mit digitalen Medien, Durchführung von fiktiven Kundengesprächen in Zusammenarbeit der Fächer Geografie, Kunst & Territorium und Italienisch

4F: fächerübergreifende Reiseroutenplanung: Kultur- und Naturgüter Europas, Erstellung einer Reiseroute im Sinne der Nachhaltigkeit und Erstellung von Informationsmaterial mit digitalen Medien, Durchführung von fiktiven Kundengesprächen in Zusammenarbeit der Fächer Geografie und Kunst & Territorium, ggf. werden auch noch die Sprachenlehrer hinzugezogen.

5F: fächerübergreifende Reiseroutenplanung: UNESCO-Erbe, Erstellung einer Reiseroute im Sinne der Nachhaltigkeit und Erstellung von Informationsmaterial mit digitalen Medien, Durchführung von fiktiven Kundengesprächen in Zusammenarbeit der Fächer Geografie und Kunst & Territorium, ggf. werden auch noch die Sprachenlehrer hinzugezogen.

Lehrausgänge, Kooperationen und Projekte

3F: „Schönheit“ – zusammen mit Ursula Reden und Roswitha Niederkofler in der Projektwoche

3F: Kooperation mit dem Berufsbildungszentrum Bruneck, Fachbereich Schönheitspflege, Klasse 4B (Ansprechperson: Evi Mutschlechner): Die Schüler/-innen der 3F dürfen am 19.3.2024 die Schüler/innen in Bruneck besuchen. Dabei werden ihnen wichtige Wellnessbehandlungen erklärt und auch durchgeführt. Ziel dabei ist, dass die Schüler/-innen aus Sand neues Wissen erwerben, da in den gängigen Wellness-Hotels (nicht in großen Luxus-Hotels) die Reception den Verkauf und die Beratung von Anwendungen durchführen. Im Gegenzug bereiten die Schüler/-innen der 3F ein Angebot: Sie planen und organsieren eine Stadtexkursion in Bruneck für die Schüler/-innen der Klasse des BBZ Bruneck vor. Lehrpersonen: Eppacher Sabine, Reden Ursula

4F: Kooperation mit dem Berufsbildungszentrum Bruneck, Fachbereich Schönheitspflege, Klasse 4A (Ansprechperson: Wilma Kirchler). Die Schüler/-innen der 4F dürfen am 07.3.2024 die Schüler/innen in Bruneck besuchen. Dabei werden ihnen wichtige Wellnessbehandlungen erklärt und auch durchgeführt. Ziel dabei ist, dass die Schüler/-innen aus Sand neues Wissen erwerben, da in den gängigen Wellness-Hotels (nicht in

großen Luxus-Hotels) die Reception den Verkauf und die Beratung von Anwendungen durchführen. Im Gegenzug kommen die Schülerinnen der 4A SP am 08.03.2023 an die OS in Sand in Taufers, für einen „Crash-Kurs“ (Lerneinheit) in Spanisch, den die Schüler/Innen der 4F gemeinsam mit der Fachlehrperson organisieren. Lehrpersonen: Eppacher Sabine, Eder Simone, Reden Ursula